

Kinderkirche



**Jeder kann
ein Engel sein**

Hast du schon mal einen Engel gesehen?

Woran erkennst du einen Engel?

Du glaubst bestimmt, an Flügeln, oder?

Aber vielleicht gibt es auch Engel ohne Flügel.

Davon erzählt die folgende Geschichte:

Ein Engel sitzt am Frühstückstisch

„Du bist wirklich ein Engel“, sagte Mama, als sie am Abend in Lauras Zimmer kam, um ihr einen Gutenachtkuss zu geben. „Du hast ja schon dein Zimmer ganz alleine aufgeräumt!“

Laura freute sich und kuschelte sich zufrieden in ihr Bett. Ein Engel, dachte sie noch, so wie Sophie beim Krippenspiel. Und dann war sie schon eingeschlafen...

Am nächsten Morgen war Sonntag und Laura war schon früh wach. Sofort dachte sie wieder an den Engel und an das Krippenspiel. Laura hatte ihre Schwester beneidet, als sie im wunderschönen weißen Engelskostüm in der Kirche rufen durfte „Fürchtet euch nicht! Heute ist euch der Retter geboren!“

Da kam Laura eine Idee. Auf Zehenspitzen schlich sie in Sophies Zimmer. Die schlief noch und merkte gar nichts, als Laura die Engelsflügel nahm, die an einem Haken an der Tür hingen.

Dann kramte sie in der Verkleidungskiste bis sie fand, was sie suchte.

Als Papa von unten rief „Frühstück ist fertig“, war Laura gerade fertig. Alle



waren überrascht, denn da kam ein wunderschöner Engel im großen weißen T-Shirt, mit blonder Perücke und Sophies Engelsflügeln die Treppe heruntergeschritten. Der Engel rief: „Fürchtet euch nicht! Ich bin ein Engel.“

„Soso, ein Engel, na, dann setz dich mal zu uns, sagte Papa. Und Mama fragte: „Möchtest du Engelsmüsli oder lieber ein Engelsbutterbrot essen?“

Und dann erzählte Laura, wie ihr die Idee mit dem Engel kam: „Mama hat gesagt, ich bin ein Engel, weil ich ganz alleine mein Zimmer aufgeräumt habe, da sind mir Sophies Engelsflügel eingefallen.“

„Dann ist Sophie wohl auch ein Engel, weil sie dir ihre Flügel ausleiht“, sagte Mama und zwinkerte Sophie zu. Sophie schaute etwas verlegen, denn eigentlich wollte sie gerade sagen „Aber das sind meine Flügel und die darfst du nicht haben!“ Aber ein Engel zu sein, gefiel ihr viel besser.

„Aber Sophie hat doch gar keine Flügel“, kicherte Laura.

„Richtige Engel brauchen keine Flügel“, erklärte Mama. „Engel sind Boten von Gott, sie bringen den Menschen Nachrichten von Gott, so wie an Weihnachten. Oder sie stehen den Menschen bei, indem sie ihnen Kraft und Mut geben. Oder sie tun einfach nur Gutes und helfen dort, wo Hilfe gebraucht wird.“

„Und dabei sind sie meistens gar nicht als Engel zu erkennen, sie wirken oft ganz still und heimlich und im Verborgenen“, ergänzte Papa. „Und manche Menschen sind wie Engel, weil man spürt, dass sie Gottes Liebe in ihrem Leben weitergeben.“

Laura und Sophie hatten aufmerksam zugehört. So hatten sie sich Engel noch gar nicht vorgestellt. Aber die Engelsflügel gefielen ihnen trotzdem und sie einigten sich, dass sie sie heute abwechselnd

tragen würden.

„Aber beim nächsten Mal musst du mich vorher fragen, wenn du etwas von mir ausleihst“, sagte Sophie beim Tischabräumen. „Ok“, antwortete Laura, „aber als Engel muss man manchmal auch mal etwas heimlich tun.“

Gertrud Sivalingam

Engel sind Boten Gottes. In der Bibel erscheinen sie oft im Auftrag Gottes und sagen den Menschen „Fürchtet euch nicht!“ Zum Beispiel in der Weihnachtsgeschichte oder an Ostern. Da sagt ein Engel den Menschen, die um Jesus weinen: „Fürchtet euch nicht. Jesus ist auferstanden!“

Im Alten Testament, im Buch Tobit, können wir die Geschichte vom Engel Raphael lesen, der den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise begleitet, ein richtiger Schutzengel.

Raphael und Tobias

Der alte Tobit ist ein frommer Mann, der vielen Menschen hilft. Trotz all seiner Bemühungen für andere ist er am Ende seines Lebens blind und arm. Da erinnert er sich daran, dass er vor vielen Jahren bei einem Verwandten ein kleines Vermögen hinterlegt hatte.

Nun soll Tobias, sein Sohn, dieses Geld holen. Der Vater gibt ihm den Rat, sich einen zuverlässigen Begleiter zu suchen, denn das Reisen zu dieser Zeit war gefährlich. Und tatsächlich findet Tobias einen jungen Mann, der den Weg und sogar den Verwandten kennt. Es ist der Engel Raphael, den Gott in Menschengestalt zu Tobit sandte, aber er gibt sich nicht als Engel zu erkennen.

Der alte Mann freut sich über den netten, jungen Mann aus gutem Hause und wirbt ihn als Reisebegleiter für seinen Sohn an.

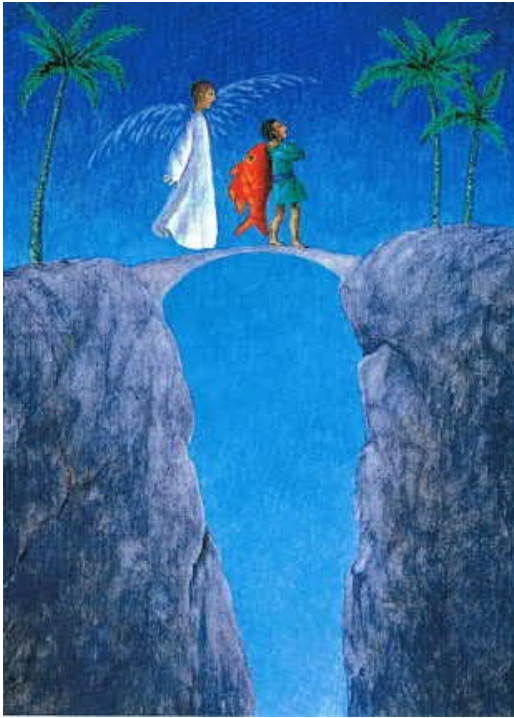


Bild: Annegret Fuchshuber : Schutzengel

So machen sich die beiden zusammen auf den langen beschwerlichen Weg. Eines Abends kommen sie am Fluss Tigris an, in dem Tobias seine müden Füße badet. Plötzlich taucht aus der Tiefe des Flusses ein riesiger Fisch auf, der versucht, den jungen Mann an einem Fuß ins Wasser zu ziehen. Tobias hat Angst und schreit um sein Leben, als der Engel ihm zuruft: "Greif zu und fang den Fisch!". Und tatsächlich bringt Tobias die Kraft auf, den Fisch zu packen und an Land zu werfen.

Raphael gibt Tobias den Rat, die Innereien des Fisches wie Galle, Leber und Herz gut aufzubewahren. Ein guter Rat, wie sich im Laufe der Geschichte bald herausstellen wird. Zuverlässig wie Engel sind, erledigt Raphael auch den Auftrag, das Geld von dem Verwandten zu holen. Danach machen sich Tobias und Raphael auf den Heimweg.

Als Tobias und Raphael im Haus des alten Mannes ankommen, erinnert Raphael Tobias an die Fischgalle: „Ich weiß, dein Vater wird heute wieder sehen können. Reibe ihm die Fisch-

galle auf die Augen und er kann das Licht der Sonne sehen.“ Das Unglaubliche geschieht: Tobit kann plötzlich wieder sehen. Erst jetzt, nach der glücklichen Heimkehr, gibt sich der Engel des Herrn zu erkennen: „Ich bin Raphael, ein Engel Gottes. Alles geschah in seinem Auftrag. Gott meint es gut mit Euch! Lobt ihn und preist ihn euer Leben lang! Ihr dachtet, ich würde essen und trinken, doch das sah nur so aus, jetzt kehre ich in den Himmel zurück.“



Lied: Kam ein Engel angefliegen

(Melodie: Kommt ein Vogel geflogen)

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
half mir beim Schuhebinden, hatte Lisas Gesicht.*

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
als ich fror, gab er die Decke, hatte Leons Gesicht.*

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
erzählte mir eine Geschichte, hatte Omas Gesicht.*

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
gab mir die Hand, als ich allein war, hatte Hannas Gesicht.*

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
fragte nach, warum ich weinte, hatte Julias Gesicht.*

*Kam ein Engel angefliegen, doch ich sah ihn leider nicht,
sah nur sein Lächeln, als alle schimpften, hatte Opas Gesicht.*

*Kommt ein Engel angefliegen, doch du siehst ihn vielleicht nicht,
denn wenn ich für dich jetzt da bin, trägt er sicher mein Gesicht.*

KIKI'S „JEDER-KANN-EIN-ENGEL-SEIN-AKTION“

Jeder kann ein Engel sein, auch du!

Das glaubst du nicht? Dann probiere es doch mal aus!

An der (linken Außenseite der) Kirche St. Maria Magdalena haben wir **Engelsflügel** vorbereitet. Stell dich zwischen die Flügel und lass dich fotografieren.

Dann schickst das Bild ausgedruckt oder digital mit einem lieben **Gruß** an jemanden, der etwas Mut oder Aufmunterung braucht oder sich einfach nur über deinen Gruß freut.

Damit schickst du eine **gute Botschaft** weiter und zeigst jemandem: „Ich denke an dich, ich habe dich nicht vergessen“.

Wer mag, kann auch bei unserer **KIKI-Fotocollage** mitmachen. Dazu schickst eure Engelsbilder an folgende Adresse: sivalingam@bistum-muenster.de.

Eure Engelsbilder werden als Fotocollage auf unserer Homepage www.stmariamagdalena-sonsbeck.de und auf Crossiety.de ausgestellt, so zeigen wir allen: Jeder kann für andere zum Engel werden.*

*Mit dem Senden an diese Adresse erklären sich die Erziehungsberechtigten mit der Veröffentlichung der Bilder in einer Fotocollage auf der Homepage und auf [Crossiety](http://Crossiety.de) einverstanden

Schau genau hin: Entdeckst du die 8 Unterschiede?

